

„Der Geizige“ geizt nicht mit Humor

Kulturmobil bietet mit sechs Darstellern großes und zeitgemäßes Theater

Von Lorenz Erl

Riedenburg – Großes Theater braucht oft nicht mehr als eine passionierte Darstellertruppe und ein begeisterungsfähiges Publikum. Und natürlich ein Bühnenstück, das diese beiden Elemente in Verbindung bringt. Dieses Glück hatten die 150 Zuschauer, die rund 90 Minuten lang am Sonntagabend auf dem Marktplatz von Riedenburg Theater wieder hautnah erleben durften.

Dort gastierte das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern mit der Komödie „Der Geizige“ aus dem Jahr 1682 von Jean-Baptiste Poquelin alias Molière. Doch von wegen „Alter Schinken“. Regisseur Florian von Hoermann hatte das für 14 Darsteller konzipierte Werk zu einem vor Humor und geschliffener Satire sprühenden, höchst zeitgemäßen und mit witzigen Regieideen gespickten Bühnenstück für sechs Akteure umgeschrieben. Er machte daraus eine Leidenschaft in Zeiten von Corona.

Die Pandemie zieht sich in witzig-intelligenter Weise durch das gesamte Stück, das von einem reichen, geizigen Vater handelt, der für Geld das Glück seiner Kinder opfern möchte. Sowohl in den aufgefärbten Texten als auch in der überdimensionalen Spritze, mit der Johannes Schön als Liebhaber Valère den Geizigen mit allen verfügbaren Vakzinen impft, nimmt er Corona von der heiteren Seite.

Die Reduzierung auf sechs Darsteller ist hervorragend gelungen, und wo etwa die Braut Marianne auftreten sollte, tut es ein Wischmopp mit Brautschleier. Die Akteure reagieren zudem spontan und improvisieren, wenn beispielsweise im Telefonat mit der Geliebten die Kirchenglocken von St. Johannes einsetzen. „Nein, das sind nicht unsere Hochzeitsglocken“, flucht Artur Hieb als Sohn des Geizigen zur Freude des Publikums ein.

Den sechs Akteuren steht nur eine kleine Bühne mit wenigen Requisiten zur Verfügung, aber sie machen das Beste daraus. Sporadischer Zwischen- und langer Schlussapplaus attestieren, dass dieser Klassiker der Theaterliteratur in seinem neuen Gewand auf



dem Marktplatz in Riedenburg bestens aufgenommen wurde.

Der Publikumsandrang erreichte mit 150 Zuschauern seit der Premiere der Kulturmobil-Tour quer durch Niederbayern ohnehin einen bisherigen Besucherrekord. Die letzten in der Warteschlange am Einlass mussten sogar mangels Platz abgewiesen werden. Dank der Kostenübernahme durch den Bezirk Niederbayern und einer Eigenbeteiligung der Stadt Riedenburg in Höhe von nur 1250 Euro war der Theatergenuss für die Zuschauer – viele davon aus dem Gemeindebereich – sogar kostenlos.

Schon bei der Kindervorstellung am Nachmittag mit dem Stück „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry wurde das große Interesse von ganzen Familien offensichtlich. Kurz vor Spielbeginn mussten die Organisatorinnen Karin Dachs (CSU) als Kulturbeauftragte des Stadtrats und Tanja Rothmeier als Leiterin der Tourist-Info sogar noch eine komplette Stuhlreihe aufbauen. „Wir haben eine lange Zeit der Enthaltung hinter uns“, sagte dann auch Bürgermeister Thomas Zehetbauer (CWG) mit Blick auf die gut gefüllten Stuhlreihen und bat augen-

zwinkernnd darum, das Stück „Der Geizige“ nicht mit einem amtierenden Bürgermeister in Verbindung zu bringen. Er bezeichnet das Kulturmobil des Bezirks als ganz große Bereicherung für die eigene Kulturreihe der Stadt. Sein Dank galt neben den reisenden Schauspielern und ihrer Techniktruppe auch den örtlichen Organisatoren und den Mitarbeitern des Bauhofs, die schon mal ihre Halle als Ausweichstelle für Regenstunden vorbereitet hatten.

Die Schauspiel-Profis vom Kulturmobil gastieren in wechselnder Besetzung bereits zum

Mit den Stücken „Der Geizige“ von Molière (oben) und „Der kleine Prinz“ (links) von Antoine de Saint-Exupéry bereitete das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern in Riedenburg Erwachsenen und Kindern ein paar schöne Stunden. Der Eintritt für die Zuschauer war frei. Am Abend reichten wegen des großen Andrangs sogar die Plätze nicht aus.

Fotos: Erl

sechsten Mal in Riedenburg. Immerhin 30 Aufführungsorte besuchen sie von Juni bis September an den Wochenenden und sie bleiben nie länger als einen Tag. „Von der ersten Schraube bis zum kompletten Ablauf ist zwar alles organisiert, aber da ist immer noch viel Improvisation nötig, bis so ein Tag erfolgreich vorbei geht“, weiß Gerhard Schuller, der technische Leiter. „Es geht ja darum, das Theatererlebnis auch aufs Land zu bringen, die großen Städte haben ihre eigenen Theater“, bekräftigt er mit seiner Erfahrung aus 24 Jahren auf Tour. **DK**



Inzidenz leicht gestiegen

Kelheim – Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Kelheim ist von 1,6 in den vergangenen beiden Tagen wieder auf 2,4 gestiegen, weil ein weiterer Corona-Infektionsfall gemeldet worden ist. Wie das Landratsamt Kelheim am Dienstag außerdem mitgeteilt hat, sind in den Landkreisgemeinde zurzeit zwei aktive Fälle registriert, jeweils einer in Mainburg und Volkenschwand. Die Gesamtzahl der Todesfälle seit Beginn der Pandemie ist mit 110 gleichgeblieben. Aktuell wird auch kein Covid-19-Patient in der Goldberg-Klinik in Kelheim behandelt. **DK**

Besuch mit böser Absicht

Kelheim – Unbekannte Frauen haben sich in Kelheim gegenüber einer Seniorin als Mitarbeiterinnen der Pflegekasse ausgegeben, wie die Polizeiinspektion mitteilt. Wie der Polizei erst am Montag bekannt wurde, stellten sich bereits am 14. Juli gegen 14.30 Uhr bei einer 80-jährigen Seniorin in der Rebhuhnstraße zwei Frauen vor, welche sich als Mitarbeiterinnen der Pflegekasse ausgaben.

Unter dem Vorwand, sich einen Eindruck hinsichtlich der Pflegestufe verschaffen zu wollen, betrat die beiden unbekanntes Frauen das Wohnhaus der 80-jährigen. Sie versuchten die Seniorin dazu zu bringen, Liebestübungen zu machen. Diese lehnte jedoch ab und fragte die Unbekannten nach ihren Ausweisen. Daraufhin gaben diese an, sich in der Anschrift geirrt zu haben und verließen das Haus. Zu einem Diebstahl kam es in diesem Fall laut Polizei nicht, da die Seniorin die beiden Frauen nie allein gelassen habe.

Die unbekanntes Frauen werden wie folgt beschrieben: Beide waren zwischen 25 und 30 Jahre alt, zwischen 160 und 170 Zentimeter groß und sprachen mit bairischem Dialekt. Eine der beiden war schlank, die andere korpulent. **DK**